»GroupAlarm«: Alarmierung, Personalplanung und Einsatzkommunikation

Artikel vom **17. November 2026**
Warn- und Messgeräte, Absperr- und Kennzeichnungsmaterial

Alarmierungen gezielt auslösen, Rückmeldungen auswerten und verfügbare Kräfte koordinieren: »GroupAlarm« führt diese Aufgaben mit Einsatzkommunikation und Dokumentation zusammen. Über Schnittstellen lassen sich bestehende Leit- und IT-Systeme anbinden.



(Grafik: Screenshot GroupAlarm, cubos Internet GmbH)

Ob Brand, Unwetter oder IT-Ausfall: Für unterschiedliche Ereignisse können Einheiten mit festgelegten Soll-Stärken und erforderlichen Qualifikationen vorbereitet werden. Die Alarmierung lässt sich manuell starten oder über Schnittstellen auslösen. Statt grundsätzlich alle Beteiligten zu benachrichtigen, können gezielt die benötigten Kräfte angesprochen werden; ein Vollalarm ist weiterhin möglich. **Alarmierung nach**

Qualifikation und Verfügbarkeit SMS, Telefonanruf, E-Mail, App und M2M-Pager stehen als Alarmierungswege zur Verfügung. Rückmeldungen sind über sämtliche Kanäle möglich. So wird sichtbar, wer bereits bestätigt hat, welche Antworten noch fehlen und wann die alarmierten Kräfte voraussichtlich eintreffen. Für die Vorbereitung nutzt die Plattform Labels, Einheiten und sogenannte »Quick-Actions«. Über Labels lassen sich Rollen, Qualifikationen und Vertretungen abbilden; Einheiten beschreiben den jeweiligen Personalbedarf. Zeitfenster, Schichtpläne und Geofencing per App fließen in die Verfügbarkeitsplanung ein, Statusänderungen können auch manuell vorgenommen werden. Reicht die Besetzung nicht aus oder bleiben Rückmeldungen aus, lösen definierte Eskalationsketten weitere Benachrichtigungen aus. **Abstimmung und nachvollziehbare Abläufe** Während eines Einsatzes können Nachrichten, Bilder und Dokumente über einen Messenger auf Matrix-Basis ausgetauscht und Abstimmungen durchgeführt werden. Nach Anbieterangaben ist die Kommunikation Ende-zu-Ende-verschlüsselt und DSGVO-konform. Eine First-Responder-Hotline verbindet Anrufende mit verfügbaren Ansprechpartnern für hinterlegte Rollen; Telefonkonferenzen ergänzen die schriftliche Abstimmung. Meldungen lassen sich zudem nach festgelegten Regeln weiterleiten. Entscheidungen, Maßnahmen und Lageänderungen werden in einem Einsatztagebuch festgehalten, für den Dienstbetrieb steht ein Wachbuch bereit. Alarmprotokolle dokumentieren Kommunikationswege, Quittierungen und die Entwicklung der Personalstärke. Administrative Änderungen werden mit Zeitstempel und Benutzerkennung im Audit-Log erfasst. Protokolle, Meldungen und Tagebücher lassen sich als PDF exportieren. **Lagebild und Anbindung vorhandener Systeme** Ein Alarmmonitor stellt Meldungen, Rückmeldungen und voraussichtliche Anfahrtszeiten auf Großbildschirmen dar. Eigene Kartenebenen, etwa Werkspläne oder Notfallpunkte, können über GeoJSON eingebunden werden. Während Einsatzkräfte Alarme in der mobilen App quittieren, können Führungskräfte über die »GroupAlarm Cockpit-App« Alarmierungen starten, deren Status verfolgen und die Personalverfügbarkeit einsehen. Für die technische Integration stehen ein grafischer Flow-Editor, eine REST-API, Webhooks sowie Schnittstellen für MQTT, IMAP und WDX3 zur Verfügung. Regeln, Filter und Parser für JSON, XML und Text verarbeiten eingehende Daten. Auf diese Weise können beispielsweise technische Ereignisse eine vorbereitete Alarmierung auslösen.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag